Ueli Maurers Sicht der Sicherheit

Bundesratsbesuch Nur Stunden nach dem Rückschlag im Ständerat spricht Maurer in Pfeffingen

VON JÜRG GOHL

«Natürlich», sagt Bundesrat Ueli Maurer offen, bisweilen «stinke» es ihm schon, wenn er nach einem langen Arbeitstag in Bern noch in die Limousine steigen und weg zu einem Auftritt fahren müsse. «Aber spätestens, wenn ich dort dann wieder viele Leute treffe und dabei spüren kann, wo sie der Schuh drückt», sagt er, «bin ich mit solchen Anlässen glücklich.»

Erschwerend kamen gestern für den SVP-Politiker und Sicherheitsminister, der am Abend in Pfeffingen zum Thema «Wie viel Sicherheit brauchen wir?» sprach, gleich zwei Umstände hinzu. Unfälle und Staus behinderten ihn auf seinem Weg ins obere Unterbaselbiet. Zudem hat er wenige Stunden zuvor mit seinem Armeebericht einen erneuten Rückschlag erlitten. Denn die zuständige Ständeratskommission hatte ihn zurückgewiesen und fordert nun bis zum 1. April 2011 mehr Mitberichte und mehrere Varianten.

«Ich verstehe die Reaktionen der Basler nicht, ich hätte sie viel liberaler eingeschätzt.»
Bundesrat Ueli Maurer

Den Tag und den Auftritt in Pfeffingen habe ihm dieser ständerätliche Liebesentzug aber keinesfalls verdorben. Schliesslich sei er ganz froh darüber, mit den nötigen Zeitreserven die geforderten Berichte erarbeiten lassen zu können. «Und der Entscheid traf den Bundesrat ja nicht völlig überraschend», fügt er an.

SVP-Nationalrat Christian Miesch, Bundesrat Ueli Maurer und FDP-Nationalrat Peter Malama. KENNETH NARS

Sinnlose Aufregung um Blocher

Maurer nahm auch die Hinweise der Pfeffinger Gemeindepräsidentin Maya Greuter und des Landrat-Vizepräsidenten Urs Hess dankbar auf, dass der Begriff «Sicherheit» viel mehr umfasse als einfach die Armee. «Ich betrachte es als meine Aufgabe, in der Sicherheit den Fächer weit aufzuspannen und alle betroffenen Verbände einzubeziehen», sagte er.

Ehe sich Maurer vom kurzen Empfang im Pfeffinger Gemeindehaus weg zum Forum in die Mehrzweckhalle begab, war er es selber gewesen, der gegenüber den regionalen Medienvertretern das dominierende Thema anschnitt, die Aufregung um die «Basler Zeitung» und seinen Parteifreund Blocher. «Ich verstehe die Reaktionen der Basler und diese Aufregung nicht», sagte Maurer, «ich hätte sie bei allem Respekt vor ihren kulturellen Errungenschaften viel liberaler eingeschätzt.»

Nachdem der SVP-Bundesrat seine Sicht zu Sicherheit sozusagen tagesaktuell geschildert hatte, verteidigte er sie auf einem Podium mit den Sicherheitspolitikern Hans Widmer, der bei der SP für die verhinderte Evi Allemann einsprang, Jakob Büchler (CVP), dem Basler FDP-Nationalrat Peter Malama und dem Titterter SVP-Nationalrat Christian Miesch. Zu den Zuhörern zählte die Hälfte der Regierungsräte beider Basel. Pfeffingen erlebte also «oben» und «unten» ein würdiges Jubiläum: Das 20. Forum folgt zwar erst in einem Jahr. Doch gestern nahm zum zehnten Mal in Folge ein Bundesrat teil.

Bild der Woche

Das Bild der Woche schoss die bz-Fotografin **Nicole Nars-Zimmer** am Tag der offenen Türe des N-Bahn-Clubs beider Basel.

Nachrichten

Münchenstein Eine Tote bei Frontalcrash

ZVG/ POLIZEI BL

Bei einer Frontalkollision in Münchenstein hat am späten Donnerstagabend eine 45-jährige Automobilistin ihr Leben verloren. Drei weitere Personen kamen mit leichten Verletzungen davon. In den Unfall auf der Bruderholzstrasse waren drei Fahrzeuge verwickelt. Verursacht wurde der Unfall von einem 20-jährigen Autofahrer. Er geriet um 22 Uhr auf der Fahrt von Bottmingen in Richtung Münchenstein in einer lang gezogenen Linkskurve auf die Gegenfahrbahn. Dort kollidierte er zuerst frontal mit dem Auto der 45-jährigen Frau und danach seitlich-frontal mit dem Wagen eines 51-jährigen Lenkers, wie die Baselbieter Polizei mitteilt. Die 45-Jährige wurde im Auto eingeklemmt und musste von der Feuerwehr geborgen werden. Sie starb noch auf der Unfallstelle. Ihre 17-jährige Beifahrerin wurde leicht verletzt. Sie wurde ebenso wie der Unfallverursacher und der 51-jährige Automobilist ins Spital eingewiesen. Die nasse Bruderholzstrasse zwischen Münchenstein und Bottmingen musste nach dem Unfall gesperrt werden. Die Unfallaufnahme und die Bergungsarbeiten dauerten bis in die frühen Morgenstunden. (SDA)

Bottmingen Britt kriegt japanischen Orden

ZVG

Die Bottmingerin Rosmarie Britt (2. v. r.) hat in Bern aus den Händen des japanischen Botschafters Ichiro Komatsu (2. v. l.) den «Order of the Rising Sun, Gold and Silver Rays» (Orden der aufgehenden Sonne, goldene und silberne Strahlen) entgegennehmen dürfen. Die Ehre wurde Britt für ihre Verdienste um die japanische Kultur in der Schweiz zuteil. Sie hat eine Kulturgesellschaft gegründet und präsidiert diese. Zudem pflegt sie vor allem das Ikeban, die japanische Blumenkunst (siehe Interview in der Basellandschaftlichen Zeitung vom 12. November). (BZ)

Birsfelden Autofahrer übersieht Knabe auf Velo

In Birsfelden ist gestern Mittag ein 13-jähriger Velofahrer bei einer Frontalkollision mit einem Auto verletzt worden. Auf der Verzweigung Lärchengartenstrasse/Turnerstrasse übersah der 65-jährige Autolenker den Knaben, der aus der Turnerstrasse in die Lärchengartenstrasse einbog. (BZ)

Elba Planungen zur Südumfahrung ab 2011

Der Entwicklungsplan für die Region Leimental, Birseck, Allschwil startet unter dem Namen «Elba» ab 2011. In fünf Jahren will der Kanton einen Anpassungsvorschlag zum Richtplan vorlegen, der die optimale Entwicklung in den Bereichen Verkehr und Siedlung festlegt. Hintergrund ist die geplante Basler Südumfahrung. Beteiligt an der Planung sind auch die französischen Nachbargemeinden sowie die Kantone Basel-Stadt und Solothurn. Die Bevölkerung kann sich bereits in der Anfangsphase einbringen. (BZ)